

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 121 (1995)
Heft: 1

Rubrik: Narrengazette

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Glücklich

Interview der *Luzerner Neueste Nachrichten* mit Hazy Osterwald (72) zum 50. Geburtstag als Bandleader: «Hazy, werden Sie nie aufhören, auf die Bühne rauszugehen und zu spielen?» Hazy: «Der Musiker hat die Möglichkeit, auf der Bühne zu sterben. Das hat beinahe niemand sonst. Nicht die Sportler und die wenigsten Politiker.»

Zum Kugeln

Der Thurgauer Nationalrat Ernst Mühlemann (FDP) sprach im *Brückenbauer* über Farben, meinte aber den – Christbaumschmuck: «Grün und Rot sind eine unübertreffliche Kombination. Etwas Schöneres kann ich mir nicht vorstellen.»

Versteift

Cash zeichnete den NZZ-Wirtschaftsredaktor Ernes Gallarotti mit dem wöchentlichen «Oscar» aus für einen denkwürdigen Zwischentitel: «Beargwöhnnte Versteifung am kurzen Ende». Cash-Kommentar: «Der diskrete Charme der NZZ-Titel fasziniert immer wieder von neuem. In diesem

Exemplar allerdings steckt wohl eine beargwöhnnte Zweideutigkeit.»

Machos!

Vermutlich durch Aufregung über die Taten in Afrika kam es bei der *Westdeutschen Allgemeine* in Essen zu dieser Verwechslung: «Nach offiziellen Angaben werden in Tansania pro Jahr durchschnittlich 10 000 Männer von ihren Ehemännern verprügelt.»

Zugeschlagen

Der neue Boxweltmeister im Schwergewicht, George Foreman, bei einer Pressekonferenz, aufgezeichnet durch die *Bild*-Zeitung: «Mein Körper ist ein Kunstwerk. Er kennt keine Steroide, keine Wachstumshormone. Nur Hamburger!»

Der Gejagte

Die *Luzerner Neueste Nachrichten* über Franz Jaegers Nichtwahl zum Nationalrats-Vize: «Er hätte im zweiten Wahlgang verzichten müssen. Aber es ist so – Franz will die Tore halt selber schiessen.»

Macht viel aus

Auch das *Landshuter Wochenblatt* aus Bayern nahm sich der unrühmlichen Tiertransporte durch Europa an und überschrieb den Artikel mit «Endlich Hilfe für die toten Schweine».

Unsanfte Ruhe

Die weltweiten Untersuchungen des Gewebes vom «Ötzi» brachten soeben zutage, dass der Mann aus dem Eis auch noch unter Arthritis gelitten hat.

Kaspar von der Lüg von der *SonntagsZeitung* dazu: «Vermutlich ist es doch das beste, dass er gestorben ist.»

Solidarität

Bundesrätin Ruth Dreifuss nach der knappen Annahme des Krankenversicherungsgesetzes, festgehalten durch die *Schweizer Woche*: «Das Schweizer Volk hat die Solidarität gewählt.»

Ständig

Ein *Blick*-Leser fragte Peter Reber auf seiner Tournee, ob er auf den Bahamas schon einmal Werner K. Rey getroffen habe. Der Musikstar: «Ja, das war in einem Lädeli. Als ich ihn auf Schweizerdeutsch grüsste, zuckte er zusammen und erschrak. Zwischen uns gibt es halt einen Unterschied: Rey hat ständig etwas zu verbergen, ich habe ständig etwas zu veröffentlichen.»

Wau-wau

Gerade an Festtagen spriesen die PR-Blüten. So auch im «Pro-Idee»-Versandkatalog: «Jetzt auch für den eleganten Hund: Leder-Leine und Halsband im Engadiner Look.»

Haarig

Borjs Becker nach einem Wohltätigkeits-Match in Wien zum Sportmagazin *Kicker* über seinen neuen Bürstenschnitt: «Ich hoffe, durch den neuen Haarschnitt noch schneller zu sein. Das zusätzliche Gewicht der Haare fällt weg.»



JÜRIG FURRER